

# Amtsblatt

**der Bayerischen Staatsministerien  
für Unterricht und Kultus  
und Wissenschaft, Forschung und Kunst**

## Teil I

---

Sondernummer 1

Ausgegeben in München am 25. Oktober 2001

Jahrgang 2001

---

### Inhalt

	Seite
Lehrplan für das bayerische Gymnasium Fachlehrplan für Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache .....	1

---

223511.5-UK

**Lehrplan für das bayerische Gymnasium  
Fachlehrplan für Neugriechisch  
als spät beginnende Fremdsprache**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatministeriums  
für Unterricht und Kultus**

**vom 17. Juli 2001 Nr. VI/6-S5410/12-6/78 741**

1. Für das Fach Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 10-13 des Gymnasiums wird der Fachlehrplan gemäß Anlage veröffentlicht.
2. Dieser Fachlehrplan tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Erhard  
Ministerialdirektor

# Lehrplan für Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache

## Inhaltsübersicht

	Seite	
1	Das bayerische Gymnasium und sein Bildungs- und Erziehungsauftrag: siehe KWMBI I 1990 So.-Nr. 3 S. 132-138	-
2	Beiträge zum Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums	
2.1	Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache	3
2.2	Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungs- aufgaben: siehe KWMBI I 1990 So.-Nr. 3 S. 194-210	-
3	Rahmenpläne Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache	
	Elementarkurs (Jahrgangsstufen 10 und 11)	5
	Grundkurs (Jahrgangsstufen 12 und 13)	7
4	Fachlehrplan Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache	
	Vorbemerkungen	9
	Elementarkurs (Jahrgangsstufen 10 und 11)	13
	Grundkurs (Jahrgangsstufen 12 und 13)	22

Der Kürze halber ist im Text von „Lehrern“ und „Schülern“ die Rede. Dass das Kollegium eines Gymnasiums in der Regel aus Frauen und Männern, die Schülerschaft aus Mädchen und Buben, Heranwachsenden und jungen Frauen und Männern besteht, wurde überall mit bedacht.

## NEUGRIECHISCH als spät beginnende Fremdsprache

Der Unterricht in Neugriechisch als spät beginnender Fremdsprache soll die Schüler befähigen, die griechische Sprache in ihrer seit 1976 in Griechenland und Zypern verbindlichen Form zu verstehen und möglichst vielseitig anzuwenden. Kenntnisse über die heutige Lebensweise und die in einer jahrtausendealten Kontinuität stehende griechische Geisteswelt sollen die Schüler in die Lage versetzen, sich mit einem Land zu beschäftigen, das als Wiege der europäischen Kultur gilt. Dies fördert die Identitätsfindung der Schüler als Europäer und die Einsicht, dass die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in einem zusammenwachsenden Europa eine Haltung internationaler Kooperation erfordert. Dabei soll den Schülern auch Griechenlands Brückenfunktion zwischen Ost und West bewusst werden.

Ein wesentliches Ziel des Unterrichts ist die selbständige, der Situation angemessene Anwendung des Neugriechischen, vor allem im mündlichen, aber auch im schriftlichen Gebrauch. Das erfordert kontinuierlichen und systematischen Wortschatzaufbau, gründliche Ausspracheschulung und solide Grammatikarbeit, die sowohl Einsicht in die Funktion sprachlicher Strukturen als auch ihre praktische Anwendbarkeit vermittelt. Grammatik soll demnach nicht Selbstzweck sein, sondern eine wichtige Voraussetzung für die selbständige und korrekte Anwendung der Fremdsprache, auch im privaten und später im beruflichen Bereich.

Im Neugriechischen steht einem relativ einfachen Nominalsystem ein vielschichtiges Verbsystem gegenüber. Der spät beginnende Neugriechischunterricht knüpft bei dem lern-technischen und fachlichen Vorwissen an, welches die Schüler beim Erlernen anderer Fremdsprachen gewonnen haben. Ein solcher Transfer erleichtert den Aufbau solider Wortschatz- und Grammatikkenntnisse. Auf ihrer Grundlage wird die Fähigkeit zur Kommunikation auch über anspruchsvollere Themen entwickelt und vertieft. Sofern sich der Neugriechischunterricht auf die Grundlage des Altgriechischen stützen kann, trägt die Kontinuität der Sprachentwicklung zu einem beschleunigten Aufbau einer umfassenden Kompetenz in der heutigen Sprache bei.

Die Schüler lernen, geeignete Hör- und Lesetexte zu erschließen, und schulen dabei ihre Fertigkeiten im Hör- und Leseverstehen. Auch gelegentliche Übersetzungen aus dem Neugriechischen, die zu genauem Hinsehen und zur Analyse der Wörter und Sätze im Kontext zwingen, können unterstützend wirken. Durch mündliche und schriftliche Äußerungen in neugriechischer Sprache fördern die Schüler ihre sprachpraktischen Fähigkeiten und eine klare und folgerichtige Ausdrucksweise.

Kommunikation in neugriechischer Sprache setzt aber nicht nur sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten voraus, sondern auch Wissen über gesellschaftliche und kulturelle Gegebenheiten im griechischen Sprachraum. Der Neugriechischunterricht vermittelt, auch in Zusammenarbeit mit anderen Fächern, Kenntnisse über Geographie, Lebensweise, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kunst und andere Bereiche der Kultur. Die Rolle Griechenlands im Verlauf der Entwicklung des europäischen Kulturraums soll den Schülern bewusst werden, und sie sollen auch Einblick in die Geschichte und in die gegenwärtige Situation Griechenlands, Zyperns und der griechischen Diaspora erhalten.

Von Beginn an hat der Unterricht im Neugriechischen das Ziel unmittelbarer persönlicher Verständigung und des besseren Kennenlernens griechischsprachiger Menschen. Lebensnahe Dialoge im Anfangsunterricht und im weiteren Verlauf authentische Texte fiktionaler und nichtfiktionaler Natur vermitteln den Schülern sprachliche Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten und gleichzeitig landeskundliches Wissen, welche sie in die Lage ver-

setzen, Vorurteile abzubauen, den Blick für Gemeinsamkeiten zu öffnen, Aufgeschlossenheit und Verständnis für Unterschiede zu wecken, andere Standpunkte zu tolerieren und den eigenen kritisch zu überprüfen.

Vor allem im Grundkurs soll die Behandlung ausgewählter literarischer Werke Einblicke in die neugriechische Literatur vermitteln und zur Auseinandersetzung mit literarischen Formen, Wertvorstellungen und Fragen der sprachlichen Ästhetik anregen.

Die Unterrichtssprache ist Neugriechisch, doch kann davon abgewichen werden, wenn es der Unterrichtsökonomie und der präzisen Erklärung sprachlicher Phänomene dienlich ist. Sprachreflexion, das Schärfen des Bewusstseins für Interferenzen und Idiomatik, u. a. in Form gelegentlicher Übersetzungen ins Neugriechische, das Heranziehen von Fremdwörtern, der Vergleich mit anderen Fremdsprachen sowie sprachgeschichtliche Einblicke können den Spracherwerb unterstützen. Wichtig sind ferner regelmäßiges Üben und unterschiedliche Übungsformen sowie von Anfang an eine Förderung der Eigentätigkeit der Schüler auch außerhalb der Schule. Schüleraustausch, sonstige Kontakte zum griechischsprachigen Raum, aber auch zur griechischen Diaspora in Deutschland, können dabei sehr nützlich sein.

Der Neugriechischunterricht soll Interesse und Freude an einer Sprache und Kultur wecken, deren ungebrochene Tradition von der Antike bis zur Gegenwart reicht und einen wertvollen erzieherischen Beitrag leistet. Hellas hat immer den Menschen und das Menschliche in den Mittelpunkt gestellt. Die Begegnung mit einer seit Jahrtausenden lebendigen Sprache, in der sich manche Wörter wie etwa *ουρανός* 'Himmel' seit 3000 Jahren erhalten haben, soll die Schüler intellektuell fordern und sie in ihrer Leistungsbereitschaft, geistigen Beweglichkeit und Kreativität anspornen.

Unbeschadet der spezifischen Schwerpunktsetzung in den einzelnen anderen modernen Fremdsprachen gelten von dort übertragbare Aussagen auch hier.

Fs (3/2) **NEUGRIECHISCH** ELK DS  
(Spät beginnende Fremdsprache)

Im Elementarkurs erarbeiten sich die Schüler die Kenntnisse, die für eine erfolgreiche Arbeit im Grundkurs nötig sind.

Den Schülern soll in erster Linie ermöglicht werden, sich in Alltagssituationen sprachlich zu verständigen. Sie sollen ferner zur Begegnung mit Griechenland bzw. Zypern und ihren Bewohnern angeregt werden. Das Anknüpfen an das Vorwissen aus der ersten, zweiten und eventuell dritten Fremdsprache hilft den Schülern beim allmählichen Aufbau von Grundkenntnissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Aussprache. Insbesondere der Altgriechisch-Unterricht kann unterstützend wirken. Vielfältige Redeanlässe während des Unterrichts in der Form von situationsgebundenen Dialogen und zunehmend auch in freier Weise stehen zunächst im Vordergrund der Spracharbeit. So soll von Anfang an die Kontaktaufnahme zu Griechisch sprechenden Menschen ermöglicht werden, z. B. beim Schüleraustausch, bei Ferienaufhalten oder bei der Begegnung mit in Deutschland lebenden Griechen. Eine sorgfältige Einführung in die Schrift und eine gründliche Schulung der Aussprache sind im Elementarkurs wichtige Ziele.

Indem die Arbeit mit Texten zunehmend in das Unterrichtsgeschehen einbezogen wird, werden gleichzeitig die Bereiche Lesen und Schreiben entwickelt. Im wachsenden Umfang wecken authentische Texte, auch in der Übungsform Version, Interesse an der griechischen Wirklichkeit und der griechischen Literatur.

Im Bereich Landeskunde lernen die Schüler – auch im Sinne einer vergleichenden Betrachtungsweise – Gegebenheiten des griechischen Alltags, des griechischen Familienlebens sowie der Geographie und Geschichte Griechenlands bzw. Zyperns kennen und werden auf aktuelle politische, wirtschaftliche und auf kulturelle Fragen aufmerksam gemacht.

#### Jahrgangsstufe 10

D,Gr,L

#### Sprache

##### Schrift und Lautlehre

- Erlernen der Schrift, Aussprache, Intonation

##### Wortschatz

- Erwerb eines grundlegenden Wortschatzes

##### Grammatik

- Satz; wichtige Satzarten

- Konjugation der regelmäßigen und wichtiger unregelmäßiger Verben im Aktiv: Indikativ und Konjunktiv Präsens, Indikativ und Konjunktiv Aorist, Futur der Dauer und einmaliges Futur

- Deklination der Substantive, Ersatz des Dativs

- bestimmter und unbestimmter Artikel

- Formen und Stellung der wichtigsten Pronomina

- Adjektiv und seine periphrastische Steigerung

- Adverb und seine periphrastische Steigerung

- Grundzahlen; Ordnungszahlen bis 10

- wichtige Konjunktionen und Präpositionen

##### Sprachbetrachtung

- Gesetzmäßigkeiten der Lautung und Schreibung

- Grundprinzipien der Wortbildung

- Herkunft des Neugriechischen

##### Sprachvergleich

D

#### Texte

Mu

- Lieder, Gedichte, kurze erzählende oder szenische Texte (z. B. Sprichwörter, Fabeln, Schwänke): Inhalt und Aussage

- Texterstellung: einfache mündliche und schriftliche Äußerungen

MB

	<b>Landeskunde</b>		EU
	- Verbreitung der griechischen Sprache		
Ek7	- wichtige Städte und Landschaften Griechenlands und ggf. Zyperns		
K, Ev	- Alltag, Lebensgewohnheiten, Religion in Griechenland und ggf. Zypern		BO,FA, FZ
G, Ku	- erste Einblicke in die Geschichte und Kulturgeschichte Griechenlands und ggf. Zyperns		FR,P
<b>Jahrgangsstufe 11</b>			
	<b>Sprache</b>		
	<b>Lautlehre</b>		
	- Ausspracheschulung		
	<b>Wortschatz</b>		
	- Erweiterung des Wortschatzes		
	<b>Grammatik</b>		
	- Weiterführung der Satzlehre		
	- Fortsetzung der Formenlehre des Verbs im Aktiv: Imperfekt, Partizip Präsens, Imperativ		
	- Einführung des Reflexiv-Passivs: Indikativ und Konjunktiv Präsens, Indikativ und Konjunktiv Aorist, Futur der Dauer und einmaliges Futur, Imperfekt		
	- unregelmäßige Verben		
	- Ergänzungen zum Deklinationssystem der Substantive		
	- wichtige weitere wichtige Pronomina		
	- monolektische Steigerung der Adjektive und Adverbien, wichtige unregelmäßige Bildungen		
	- weitere Grund- und Ordnungszahlen		
	- Erweiterung des Konjunkional- und Präpositionalsystems		
	<b>Sprachbetrachtung</b>		
	- Wortbildung und Wortschatzerschließung		
	- Überblick über die Tempora (Aspektlehre) und Modi		
	- Diathesen des Verbs		
	- Verwirklichung von Sprechabsichten		
	- Sprachvergleich		
D	<b>Texte</b>		
Mu	- kurze erzählende, ggf. dramatische Texte; Lieder, Gedichte: Inhalt, Aussage und Form		MB
	- Texterstellung: mündliche und schriftliche Äußerungen fortgeschritteneren Niveaus		
	<b>Landeskunde</b>		EU
Ek7	- Vorstellen einer griechischen Region oder Zyperns		FZ
Sk10	- Grundzüge der politischen Ordnung Griechenlands		P
G, Ku	- weitere Einblicke in die Geschichte und Kulturgeschichte Griechenlands und Zyperns		MB,FR, P,W BO,FZ
	- Arbeit und Freizeit		
	- bedeutende Persönlichkeiten		

In der Regel wird der Elementarkurs im Rahmen des Wahlunterrichts in den Jahrgangsstufen 10 und 11 durchlaufen. Die vorgesehene Aufteilung der Inhalte auf die beiden Jahrgangsstufen kann aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.

Fs

(3)

**NEUGRIECHISCH**  
(Spät beginnende Fremdsprache)

GK

DS

Vorrangiges Ziel des Grundkurses Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache ist die Erweiterung und Vertiefung der sprachlichen Ausbildung. Die Schüler sollen sich am Ende vor allem mündlich, aber auch schriftlich zu Alltagsthemen und im Unterricht behandelten Gebieten zusammenhängend, klar und sprachlich angemessen ausdrücken können und in der Lage sein, entsprechende Hör- und Lesetexte zu verstehen.

Dazu wird anhand von Texten und anderen Materialien der Wortschatz systematisch und themengebunden erweitert, die Grammatikkenntnisse der Schüler werden vervollständigt und in wichtigen Bereichen wiederholt und vertieft. Ein wesentliches Ziel des Unterrichts bleibt, die Schüler zur selbständigen und flexiblen Anwendung von Wissen und Lerntechniken aus anderen Fremdsprachen zu erziehen. Sprachvergleich und kontrastive Sprachbetrachtung können dabei helfen.

Eine wichtige Grundlage für die Kommunikationsfähigkeit sowie für das Vermögen, sich ein sicheres, von Verständnis und Aufgeschlossenheit getragenes Urteil zu bilden, sind breit gefächerte Kenntnisse über Lebensweise und Kultur Griechenlands und Zyperns, die auf einigen Gebieten vertieft werden. Dazu tritt die Lektüre ausgewählter literarischer Werke, die den Schülern Einblicke in die Vielfalt der neugriechischen Literatur gewähren, ihre sprachliche und geistige Entwicklung fördern und Freude am Lesen vermitteln soll. Der Grundkurs Neugriechisch leistet einen Beitrag zur Orientierung in einer Welt, in der Völkerverständigung und internationale Zusammenarbeit eine wachsende Rolle spielen.

W

FR

D,Gr,L

**Sprache****Jahrgangsstufe 12**

## Lautlehre

- Hörverstehens- und Lesetübungen

## Wortschatz

- Ausbau des Grundwortschatzes, themenspezifischer Wortschatz

## Grammatik

- weitere Anwendungsbereiche des Konjunktivs
- Vervollständigung des Verbalsystems: Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II, Partizip Perfekt Passiv, Imperativ des Reflexiv-Passivs
- Ergänzungen zur Deklination der Substantive und Adjektive

- Abschluss des Pronominalsystems

## Sprachbetrachtung

- Sprachfrage (Γλωσσικό ζήτημα)
- Wortschatz aus anderen Sprachen
- Tempus und Modus
- sprachliche Epochen
- Sprachvergleich

**Jahrgangsstufe 13**

## Lautlehre

- Hörverstehens- und Lesetübungen

## Wortschatz

- Ausbau des themenspezifischen Wortschatzes; Idiomatik
- Wortschatz zur Textarbeit

## Grammatik

- Festigung und Vertiefung wesentlicher Strukturen

## Sprachbetrachtung

- verschiedene Ausprägungen des Neugriechischen (regionale Varianten, Stilebenen)
- neugriechische Schreibschrift

- Systematisierung des Flexions- und Temporalsystems
- Sprachvergleich

D

**Texte/Literatur**

- Techniken der Texterschließung und -analyse
- Texterstellung: komplexere Formen der mündlichen Darstellung (z. B. Kurzreferat); schriftliche Äußerungen verschiedener Art

**Jahrgangsstufe 12****Sachtexte**

- verschiedene Arten von Texten aus Zeitungen, Zeitschriften, Sachbüchern, weiterführenden Unterrichtswerken etc., Hörtexte und audiovisuelles Material (in der Regel mit landeskundlichem und/oder altersgemäßem Themenbezug)

ME

**Literatur**

- ein kurzes erzählendes oder dramatisches Werk des 20. Jahrhunderts, ggf. in längeren Auszügen

W

Mu

- Lieder, Gedichte

MB

**Jahrgangsstufe 13****Sachtexte**

- verschiedene Arten von Texten aus Zeitungen, Zeitschriften, Sachbüchern, weiterführenden Unterrichtswerken etc., Hörtexte und audiovisuelles Material (in der Regel mit landeskundlichem und/oder altersgemäßem Themenbezug); im Vergleich zur Jahrgangsstufe 12 angemessene Steigerung des Schwierigkeitsgrades

ME

**Literatur**

- Einblicke in Epos und Rhetorik
- ein umfangreicheres erzählendes oder dramatisches Werk des 19. oder 20. Jahrhunderts, ggf. in längeren Auszügen

W

Mu

- Lieder, Gedichte

MB

**Landeskunde**

EU

**Jahrgangsstufe 12**

bedeutende Städte und Regionen in Griechenland

Mu,Ek

Lebensweise im griechischsprachigen Raum

K,Ev,Ek, Ku

- verschiedene Bereiche des Lebens, Ballungsräume Athen/Thessaloniki, ländliche Gebiete, Inseln; Umwelt, Brauchtum, Religion

V,U,  
BO,W,  
MB,FZ

Sk,Ek,G

Staats- und Regierungsform

- Überblick über politische Institutionen und administrative Gliederung Griechenlands

FR,P

**Jahrgangsstufe 13**

Sk

**Gesellschaft**

K,Ev,Eth

- soziale Gegebenheiten in Griechenland und Zypern; Bildungswesen; Rolle von Religion und Kirche; politische Parteien; Medien

FA,W  
P,ME

G,Sk

**Geschichte und Zeitgeschehen**

Sk

- wichtige geschichtliche Voraussetzungen für das Verständnis des heutigen Griechenland

FR,P

Ku,Mu,K,

- aktuelle Ereignisse und Entwicklungen

Ev

**Kultur und Kunst**

- Einblicke in Kultur und Kunst Griechenlands und Zyperns; bedeutende Künstler

MB,W

Die vorgenommene Aufteilung der Inhalte auf die Jahrgangsstufen 12 und 13 kann aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.

## Fachlehrplan für Neugriechisch als spät beginnende Fremdsprache

### Vorbemerkungen

Die Fachlehrpläne bilden die 4. Ebene des Lehrplans für das bayerische Gymnasium (KWMBI I 1990 So.-Nr. 3 S. 125 ff.). Sie enthalten eine ausführliche Darstellung der Ziele und Inhalte des Fachunterrichts.

Für jeden Abschnitt des Fachlehrplans werden zunächst die **Ziele** beschrieben. Diese Beschreibung soll jeweils deutlich machen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es im Unterricht bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich vier didaktische Schwerpunkte (a. a. O., S. 138, Ziff. 19) unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers bedeutsam sind: (1.) Wissen, (2.) Können und Anwenden, (3.) Produktives Denken und Gestalten, (4.) Wertorientierung.

Im Anschluss an die Ziele werden die **Inhalte** dargestellt; dabei ist zu unterscheiden nach fachlichen Kriterien (vor allem Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten) sowie den Prinzipien des Lehrens und Lernens (vor allem Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen).

Die Ziele und Inhalte des Lehrplans Neugriechisch sind nach fachlichen Gesichtspunkten geordnet und beschreiben nicht die Reihenfolge der zu behandelnden Stoffe oder Themen im Unterricht. Nach Möglichkeit sollen Verknüpfungen zwischen den einzelnen Themenbereichen hergestellt werden. Der Lehrplan Neugriechisch ist nicht rein linear angelegt, sondern hat teilweise zyklischen Charakter; entsprechend werden bestimmte Stoffe, Themen und insbesondere Lerntätigkeiten, Aufgabenformen und Textarten mehrmals genannt; in der Regel erstmals in der Jahrgangsstufe, in der sie einen Schwerpunkt bilden.

Hinweise auf Querbezüge zu anderen Fächern und auf fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben erfolgen mit Hilfe der Abkürzungen\* (s. S. #), die auch in den Rahmenplänen verwendet werden.

Alle Aussagen im Lehrplan sind verbindliche Vorgaben für den Unterricht, sofern sie nicht als Anregungen oder Beispiele gekennzeichnet sind.

Für das Erreichen der Ziele des Fachunterrichts (Darbietung und Erarbeitung des Lernstoffs, Einübung, Wiederholung, Beobachtung des Lernfortschritts und mündliche Leistungsnachweise) rechnet der Lehrplan bei einem einstündigen Fach mit 28 Unterrichtsstunden im Jahr, bei einem mehrstündigen mit dem entsprechenden Vielfachen. Von den darüber hinaus verfügbaren Stunden wird im Grundkurs ein Teil für die Durchführung der Schulaufgaben benötigt; in den übrigen Stunden ist der pädagogische Freiraum (a. a. O., S. 138, Ziff. 20) enthalten.

### Allgemeine Grundsätze des Neugriechischunterrichts

Die folgenden Aussagen stellen allgemeine Grundsätze des Neugriechischunterrichts dar, die sowohl für den Elementar- als auch den Grundkurs gelten und daher in den einzelnen Fachlehrplänen nicht in jedem Fall eigens genannt werden.

Vorrangige Ziele des Neugriechischunterrichts am Gymnasium sind eine möglichst weitgehende Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit, auch anspruchsvolle Texte zu verstehen, sowie ein vertieftes Verständnis der anderen Kultur. Dies erfordert gute sprachliche und fachliche Kenntnisse und setzt voraus, dass die Freude am Umgang mit der Sprache und an der Beschäftigung mit der fremden Kultur geweckt und erhalten wird.

Der Unterricht in der spät beginnenden Fremdsprache betont das kognitive Lernen unter besonderer Einbeziehung des Sprachvergleichs; Transfermöglichkeiten werden bewusst genutzt. Auch in der spät beginnenden Fremdsprache wird Wert gelegt auf angemessenen Lernfortschritt, intensives Einüben und Anwenden sowie regelmäßiges Wiederholen, auch in Form einer Zusammenschau größerer Gebiete.

Altersgemäße Arbeits- und Aufgabenformen, Themen und Texte, die zur Auseinandersetzung anregen, sollen den Unterricht abwechslungsreich und motivierend gestalten. Neben den kognitiven werden auch die affektiven, intuitiven und musischen Kräfte der Schüler einbezogen, ihre Eigentätigkeit und Kreativität gefördert. Darüber hinaus sollen die Schüler zur außerschulischen Beschäftigung mit Griechenland und Zypern angeregt werden.

Der Förderung eines präzisen und differenzierten Ausdrucksvermögens in der Muttersprache kommt auch im Neugriechischunterricht Bedeutung zu (→ DS).

Zu den einzelnen Bereichen:

### **Sprache**

Der Unterricht wird vorwiegend auf Neugriechisch geführt. Wenn es aus fachlichen und pädagogischen Gründen geboten erscheint, kann auch Deutsch als Unterrichtssprache verwendet werden.

Über die festgelegten Wortschatzzahlen hinaus ist von Anfang an, z. B. im Zusammenhang mit Lektüre, in begrenztem Umfang die Einführung von zusätzlichem Wortschatz möglich. Seine Beherrschung wird aber in den folgenden Jahren nicht vorausgesetzt.

Wortschatz sowie Kenntnisse in den Bereichen Lautlehre und Grammatik werden in der Regel im Kontext und vor allem im Hinblick auf die sprachpraktische Anwendung vermittelt.

Sprachbetrachtung ist ein durchgehendes Unterrichtsprinzip zur Unterstützung des Lernens; sie fördert zudem die Ausbildung eines allgemeinen Sprachverständnisses (→ Fs).

### **Texte/Literatur**

Der Begriff „Texte“ umfasst alle Arten mündlicher und schriftlicher Äußerungen. Ziel der Textarbeit ist einerseits der bewusste Umgang mit Texten und ihre Beurteilung nach Kriterien wie Inhalt, Aufbau, sprachlicher Gestaltung und Aussageabsicht, andererseits aber dient sie auch immer der sprachlichen Ausbildung der Schüler.

### **Landeskunde**

Die Vermittlung landeskundlichen Wissens soll eine Grundlage an Kenntnissen über den griechischsprachigen Kulturkreis schaffen, das Verständnis für die andere Lebensform fördern, dadurch die Verständigung sowohl im sprachlichen als auch im menschlichen Bereich unterstützen und es so den Schülern ermöglichen, am Leben in Griechenland oder Zypern teilzunehmen. Aktuelle Ereignisse werden mit einbezogen.

## **Materialien, Übungs- und Prüfungsformen**

### **Unterrichtsmaterialien**

Im Unterricht werden Sach- und literarische Texte unterschiedlicher Art und Thematik, Hörtexte, Bild- und Anschauungsmaterial sowie nach Möglichkeit auch Filme, Videos und moderne Kommunikationsmittel verwendet. Direkte Kontakte zu Menschen mit Neugriechisch als Muttersprache sind wünschenswert.

Im Elementarkurs werden in der Regel Lehrbuchtexte verwendet. Dazu können von Anfang an weitere Materialien und Texte kommen. Nach Abschluss der Grundphase wird im Rahmen themenbestimmter Unterrichtseinheiten zunehmend mit authentischen Texten gearbeitet.

Falls in den für eine bestimmte Jahrgangsstufe bzw. Kursphase genehmigten Lehrwerken einzelne, vom Lehrplan vorgeschriebene Stoffe oder Themen nicht oder nicht vollständig dargeboten sind, trägt der Lehrer dafür Sorge, dass der Lehrplan angemessen erfüllt wird.

### **Übungsformen und Leistungserhebungen**

Übungsformen und Leistungserhebungen sollten so vielfältig sein, dass sie im Lauf eines Schuljahres die vom Lehrplan geforderten unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten angemessen berücksichtigen.

Es werden regelmäßig auch komplexe Aufgaben gestellt, die die Integration unterschiedlicher Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erfordern. Früherer Stoff wird angemessen mit einbezogen.

Landeskundliches und literarisches Wissen wird nach Möglichkeit in der Fremdsprache nachgewiesen.

## \* Abkürzungen

## Fächer:

B	Biologie
C	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
Ek	Erdkunde
Eth	Ethik
Ev	Ev. Religionslehre
F	Französisch
Fs	Fremdsprachen
mFs	moderne Fremdsprachen
G	Geschichte
Gr	Griechisch
Hw	Hauswirtschaft
It	Italienisch
K	Kath. Religionslehre
Ku	Kunsterziehung
L	Latein
M	Mathematik
Mu	Musik
Nw	Naturwissenschaften
Ph	Physik
Ru	Russisch
Rw	Rechnungswesen
S	Sport
SG	Sozialpraktische Grundbildung
Sk	Sozialkunde
Sp	Spanisch
TmW	Textilarbeit mit Werken
WR	Wirtschafts- und Rechtslehre

Fächerübergreifende Bildungs-  
und Erziehungsaufgaben:

BO	Berufliche Orientierung
DS	Pflege der deutschen Sprache
DW	"Dritte Welt"
EU	Europa
FA	Familien und Sexualerziehung
FR	Friedenserziehung
FZ	Freizeiterziehung
GE	Gesundheitserziehung
ITG	Informationstechnische Grundbildung
MB	Musische Bildung
ME	Medienerziehung
MT	Mensch und Technik
P	Politische Bildung
U	Umwelterziehung
V	Verkehrserziehung
W	Weltbild – Weltdeutung

**Elementarkurs**

(3/2)

**Jahrgangsstufe 10**

(3)

**1 Sprache (→ D, Gr, L, mFs; → DS)**

Im Verlauf des ersten Lernjahres sollen die Schüler befähigt werden, Äußerungen und Texte zu Sachverhalten aus dem Bereich des Alltagslebens und zu weiteren im Unterricht behandelten Themen zu verstehen und sich mündlich und schriftlich angemessen dazu zu äußern.

Sie erlernen das griechische Alphabet, einen Basiswortschatz, wichtige grammatische Strukturen und Regeln und erwerben damit die Fähigkeit, die sprachlichen Mittel selbstständig richtig anzuwenden.

Von Anfang an werden Hörverstehen, Aussprache und Intonation intensiv geschult und bleiben ein wesentliches Ziel des Unterrichts.

Entsprechend der Struktur der griechischen Sprache und aufbauend auf Vorkenntnissen, die sie beim Erlernen anderer Fremdsprachen erworben haben, sollen sich die Schüler mit sprachlichen Gesetzmäßigkeiten auseinandersetzen und dadurch bewusst die Vorteile systematischen Lernens nützen.

**Schrift**

- vom Graphem (Buchstabe) zum Phonem (Lautwert)
- Akzent(e)
- Trema
- Satzzeichen

**Lautlehre**

- Aussprache der Buchstaben und Buchstabenkombinationen unter Beachtung der Besonderheiten des neugriechischen Phonemsystems
- Interferenzen mit der Muttersprache und anderen Sprachen, z. B. Unterschied zwischen deutschem und griechischem e
- Analogien mit der Muttersprache und anderen Sprachen, z. B. th im Englischen
- Unterscheidung von stimmhaften/stimmlosen Lauten
- Buchstabenverbindungen
- wichtige Intonationsmuster in alltäglichen Sätzen
- Satzrhythmus, Betonung (Akzentsystem), Bindungen und Verschleifungen (z. B. Aphärese)

## Wortschatz

- ca. 450 Wörter und Wendungen zur Bewältigung grundlegender Sprechsituationen und Themen
- Sprechhandlungen wie Kontakt aufnehmen, Empfindungen ausdrücken, Meinungen äußern, Auskünfte geben und einholen, in Sprechsituationen angemessen reagieren
- Techniken des Wörterlernens:
- Lernen im Kontext, nach Wortfamilien und Sachgruppen, Transfer aus anderen Fremdsprachen (→ Fs), vor allem auch aus dem Altgriechischen (→ Gr) und der Muttersprache (→ D), insbesondere mit Blick auf griechische Fremdwörter, Beachten von Interferenzen

## Grammatik

## Satz; wichtige Satzarten:

- Aussage, Frage, Verneinung (δε[ν], μη[ν]), Wortstellung
- Aufforderungssatz: Einzelfälle, noch keine systematische Behandlung
- präpositionale Ergänzungen
- Relativsatz (mit που); Gliedsätze entsprechend den behandelten Konjunktionen
- indirekte Rede bzw. Frage

## Verb:

- *Das Verb im Aktiv:*
- Konjugation des Indikativ Präsens:
- stammbetonte (Erste Konjugation) und endbetonte (Zweite Konjugation, sog. Kontraktiva) Verben
- Hilfsverb εἶμαι, Verben mit intervokalischem γ (ακούω, καίω, κλαίω, λέω, τρώω, φταίω, πάω)
- Unterscheidung zwischen (imperfektivem) Präsens- und (perfektivem) Aoriststamm, Aspektlehre
- vom Präsensstamm gebildete Verbalformen:
- Futur der Dauer und Konjunktiv Präsens: Formen und Gebrauch, Wortstellung
- vom Aoriststamm gebildete Verbalformen:
- Indikativ Aorist: sigmatische und asigmatische Bildung, Formen und Gebrauch
- einmaliges Futur und Konjunktiv Aorist: Formen und Gebrauch, Wortstellung
- wichtige unregelmäßige Aoristbildungen

## Substantiv:

- Deklination der gleichsilbigen (ἰσοσύλλαβα) und ungleichsilbigen Substantive (ἄνισοσύλλαβα):
- Maskulina auf -ας, -ης, -ος (Gleichsilbige) und -άς, -ής, -ης, -ές, -ούς (Ungleichsilbige)

- Feminina auf -α, -η (Gleichsilbige) und -ά, -ού (Ungleichsilbige)
- Neutra auf -ι, -ο (Gleichsilbige) und -μα (Ungleichsilbige)

- Dativersatz und weitere Besonderheiten wie temporaler Akkusativ

Artikel:

- Formen und Gebrauch des bestimmten und unbestimmten Artikels
- Verschmelzung des bestimmten Artikels mit der Präposition σε

Pronomen:

- starkes und schwaches Personalpronomen: Formen und Gebrauch, Wortstellung
- starkes und schwaches Possessivpronomen: Formen und Gebrauch, Wortstellung
- Demonstrativpronomen αὐτός, τούτος und εκείνος
- undeklinierbares Relativpronomen που
- Definitpronomina (μόνος, ο ίδιος)
- wichtige Interrogativ- und Indefinitpronomina

Adjektiv:

- attributiver und prädikativer Gebrauch, Stellung des Adjektivs
- Adjektive auf -ος, -η (-α), -ο und unregelmäßiges Adjektiv πολύς, πολλή, πολύ:  
Deklination und periphrastische Steigerung (Komparativ, relativer und absoluter Superlativ [Elativ])

Adverb:

- wichtige ursprüngliche Adverbien
- regelmäßige Bildung
- periphrastische Steigerung

Zahlwort:

- Grundzahlen bis 1000; Ordnungszahlen bis 10
- Uhrzeit

wichtige Konjunktionen und Präpositionen

### Sprachbetrachtung

- Gesetzmäßigkeiten der Lautung und Schreibung, einzelne wichtige Besonderheiten der Schreibschrift (Überschneidung von Druck- und Schreibschrift)
- Eingehen auf die Schriftgeschichte und die bis 29.04.1982 gültige historische Schreibung und Akzentsetzung
- Grundprinzipien der Wortbildung
- Grundprinzipien der Wortschatzstrukturierung, z. B. Wortfamilien, Sachgruppen, Antonyme
- Sprachgeschichte: Einblick in Herkunft und Entwicklung des Neugriechischen; Etymologie (→ Gr, G)
- wichtige grammatische Kategorien und Fachausdrücke, auch auf Griechisch (→ D, Fs)
- Sprachvergleich: Eingehen auf Fremdwörter, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Neugriechischen und der Muttersprache bzw. anderen Fremdsprachen, gelegentliche Übersetzungsübungen (→ D, Fs; → DS)

### 2 Texte (→ D, Fs)

Inhaltlich und formal abwechslungsreiche Texte ermuntern die Schüler zur aktiven Teilnahme am Unterrichtsgeschehen. Wortschatz und Grammatik werden in sinnvollen Zusammenhängen eingeführt und von Anfang an zum aktiven Gebrauch in der schriftlichen und mündlichen Alltagskommunikation vermittelt. Lieder und Gedichte geben darüber hinaus Einblick in den künstlerischen Gebrauch der Sprache.

### Textarten

- Sachtexte verschiedener Art, z. B. Dialog, Bericht, Brief, Werbetext; darunter auch angemessene Hörtexte
- Lieder (→ Mu), ggf. auch einfache Tänze, Gedichte (→ FZ, MB); Kurzprosa, wie z. B. Sprichwörter, Märchen, Fabeln, Schwänke, Sagen, bzw. kürzere szenische Texte (→ D; → MB)

### Erschließung poetischer und Analyse nichtpoetischer Texte

- Texte sinngemäß vorlesen und (ggf. auswendig) vortragen
- Erfassen von Inhalt, Aufbau und Aussage
- einige Fachbegriffe zu Textarbeit und Interpretation (→ D, Fs)

### Texterstellung

- Formen der Texterstellung:  
Beantworten von Fragen, Erzählen und Zusammenfassen, kurze Meinungsäußerungen zu Texten oder behandelten Themen, gelenkte Texterstellung, ggf. persönlicher Brief

- Technik der Texterstellung:  
Achten auf sprachliche Richtigkeit, Themenbezug, klare und gegliederte Darstellung  
Anwenden einfacher Mittel der Texteinleitung und -verknüpfung

### 3 Landeskunde

Anhand von Texten und Anschauungsmaterialien lernen die Schüler verschiedene Aspekte der Lebensweise in Griechenland und ggf. auf Zypern kennen und erweitern so ihr Weltbild (→ W), Einblicke in die Geographie und Geschichte Griechenlands und ggf. auch Zyperns wecken Interesse für diesen für Europa so bedeutsamen Kulturkreis (→ EU). Der Vergleich der Situation in jenen Ländern mit dem eigenen mitteleuropäischen Umfeld soll Toleranz und Aufgeschlossenheit fördern (→ FR).

#### Themenbereiche

- Verbreitung der griechischen Sprache
- bedeutende Städte und Regionen Griechenlands und ggf. Zyperns (→ Ek7; → EU)
- Sehenswürdigkeiten wie charakteristische Baudenkmäler und historische Stätten (→ G, Gr, Ku; → EU)
- Lebensweise in Griechenland und ggf. auf Zypern: Aspekte des täglichen Lebens (Tagesablauf, Freizeitgestaltung, Rolle der Familie (→ FA) und der Religion (→ K, Ev), griechische Küche, griechische Musik und Tänze (→ FZ)), auch im Vergleich mit den deutschen Verhältnissen, Einblicke in das griechische Schulsystem (→ BO)
- Einblicke in die Geschichte bzw. Kulturgeschichte Griechenlands und ggf. Zyperns (→ G, Ku) als Hintergrund für die heutige Situation (→ FR, P)
- Einblick in die historischen Verbindungen zwischen Bayern und Griechenland (→ G), ggf. Museums- und Ausstellungsbesuche (z. B. König-Otto-Museum in Ottobrunn)  
Rückgriff auf Kenntnisse aus anderen Fächern

#### Landeskundliches Arbeiten

- Auswerten der landeskundlichen Informationen im Lehrwerk und ggf. in anderen Informationsquellen, z. B. Karten, Prospekten, Medien (auch Internet), Materialien der Griechischen Fremdenverkehrszentrale
- Schülertätigkeiten wie Sammeln, Auswerten und ggf. Ausstellen von Material  
Einsatz von Bild- und Filmmaterial (→ ME)  
Einbeziehen persönlicher Erfahrungen  
ggf. Nutzen griechischer Veranstaltungsangebote der Region (Kino, Konzerte, Theater) und Kontaktaufnahme mit örtlichen griechischen Kulturvereinen oder Bildungseinrichtungen → MB)  
ggf. vorbereitende Maßnahmen zum Schüleraustausch

In der Regel wird der Elementarkurs im Rahmen des Wahlunterrichts in den Jahrgangsstufen 10 und 11 durchlaufen. Die vorgenommene Aufteilung der Inhalte auf die beiden Jahrgangsstufen kann aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.

## Jahrgangsstufe 11

(2)

### I Sprache (→ D, Gr, L, mFs; → DS)

Im zweiten Lernjahr sollen die Grundlagen für die Arbeit in der Kursphase vermittelt werden. Die Schüler vervollständigen ihre Kenntnisse der wichtigsten Erscheinungen der Grammatik, sie festigen systematisch den Grundwortschatz und erweitern ihn auf verschiedenen Gebieten themenspezifisch. Sie werden befähigt, einfache Gespräche über Alltagssituationen zu führen und sich zu im Unterricht behandelten Themen und Sachverhalten angemessen mündlich zu äußern. Des Weiteren sollen sie die Fähigkeit entwickeln, schriftliche Äußerungen fortgeschrittenen Niveaus zu verfassen. Die Schulung von Aussprache und Intonation ist weiterhin ein wichtiges Unterrichtsziel.

Beim Hören und Lesen geeigneter Texte sowie beim Übersetzen in die (und gelegentlich auch aus der) Muttersprache entwickeln die Schüler zunehmendes Detailverständnis und lernen, Techniken der Sinnerschließung anzuwenden.

Die reflektierende Betrachtung sprachlicher Erscheinungen, die für das Neugriechische typisch sind, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, soll die geistige Beweglichkeit der Schüler fördern und ihnen helfen, ihre Fremdsprachenkenntnisse selbständig zu erweitern.

#### Lautlehre

- Ausspracheschulung unter besonderer Berücksichtigung der Satzmelodie
- Lautveränderungen in der laufenden Rede, z. B. durch Kontaktassimilationen (Sandhis), Elision(en), Aphärese(n), Apokope
- Hörverstehensübungen

#### Wortschatz

- ca. 500 weitere Wörter und Wendungen zur Bewältigung wichtiger Sprechsituationen und Themen
- Techniken der Wortschatzerweiterung und -festigung:  
systematische Wortschatzarbeit, Lernen im Kontext, Kollokationen und idiomatische Wendungen, Rückgriff auf griechische Fremdwörter im Deutschen (→ D) und in anderen Fremdsprachen (→ Fs)  
Vermeiden von Interferenzen

#### Grammatik

##### Weiterführung der Satzlehre:

- weitere Gliedsätze entsprechend den behandelten Konjunktionen
- Bedingungssätze (Realis, Eventualis, Irrealis der Gegenwart [Konditionalis I])
- Wunschsätze (erfüllbarer und unerfüllbarer Wunsch der Gegenwart)

